

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 15=5 (1901)

Artikel: Basler Annalen : Auszüge aus den Geschichtsquellen des Mittelalters bis 1500. 1. Teil, Von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 12. Jahrhunderts

Autor: Thommen, Rudolf

Kapitel: ab 800

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willen beim Kaiser durch, als er verlangte, dass er in jedem der beiden Orte einen Bischof einsetzen und ausserdem jedem von ihnen mancherlei Förderung als ein wahrer Förderer der Kirche zu Teil werden lassen soll.

Aus der Uebertragung des Blutes des Herrn. MG. SS. 4, 447. — Darnach in fast wörtlicher Uebersetzung in Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Bibliothek des litterarischen Vereins von Stuttgart 84, 77 ff.

Vor 801. Uff verloffung ettlicher jar, als Waldo nach verlaussen des bistümbzū Pawie us welschen landen kam, was küng Karollus im daz bistümb zū Basel geben.

Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Bibliothek des litterarischen Vereins von Stuttgart 84, 45.

Nach 801. *Von dem Heere, das Karl d. Gr. nach Spanien gegen die Heiden unter Baligain führt, heisst es u. a.:*

De van Basel ind de van Elsaessen
 Sallen in eynre scharen syn.
 Beyde korn ind wyn
 Weset en vele ouer alle ir lant.
 En koen volck haen ich bekant
 Dat also gerne vechte.
 Zwentzich dusent guder knechte
 Brachten sy mit en dare
 De selue groesse schare.

Karlmeinet. Bibliothek des litterarischen Vereins von Stuttgart 45, 724.

802. Bischof Haito gilt viel im Rate Karls.

Die grösseren Jahrbücher von St. Gallen. MG. SS. 1, 75. Anm. f. — Trouillat 1, 86 n° 45.

803/7. Ick vinde in der schrift, dat keyser Karolus ock funderet hadde bischopdome den eynen to Basel, den andern to Wormse.

Braunschweiger Chronik mit Bildern verfasst von Konrad Botho bei G. Leibnitz, Scriptores rerum Bruns-vicensium 3, 293.

806. Auf Waldo folgt Hatto.

Mitteilungen zur vaterl. Gesch. hrg. v. histor. Verein St. Gallen. NF. 9, 244. — Reichenauer Fortsetzung der schwäbischen Jahrbücher. MG. SS. 1, 49. — Trouillat 1, 86 n° 45.

806. Auf Waldo folgt Haito.

Weingartner Jahrbücher. MG. SS. 1, 65.

806. a) Der Abtei Reichenau stand, nachdem der Abt Waldo mit der Leitung des Klosters des hlg. Dionysius betraut worden war, Heito als neunter Abt durch 17 Jahre vor.

b) Auf Waldo folgte Hetto, Bischof von Basel.

Die Chronik des Hermann von Reichenau nach zwei verschiedenen Handschriften. MG. SS. 5, 101. — Schwäbische Weltchronik. MG. SS 13, 64. — Trouillat 1, 83 n° 42 und 86 n° 45.

Die Äbte des Klosters Reichenau. Darunter: Heito durch 17 Jahre.

Verzeichnis der Reichenauer Äbte aus einer St. Galler Handschrift d. 13. Jh. — MG. SS. 2, 38 und 13, 331.

Nach 806. Von den Westphalen. Diese wird Bischof Haito und der Graf Hilto empfangen (*folgen die Namen von zehn Geiseln*). Diese sollen um die Mitte der Fastenzeit nach Mainz kommen.

MG. Legum sectio II, Capitularia 1, 233 n° 115.

Nach 806. Nach den achthundert und sechs jaren, als Waldoni von Kayser Karolo oder sinem sun Pipino das closter sant Dionisis zù Parys in bevelch geben was, begert er im sin sorg und burde zù ringren, begraiff Hattonem, ain priester und munch, antwurtt inn, kaiser Karolo bittende, im die apty in der Ow mit dem bistumb zù Basel zù geben, den der kaiser, wie er begert, gewert. Diser Hetto hatt die sorg des gotzhuses Ow uffrecht und nach der regel aines hailgen lebens sich geflossen ze halten und zù erfüllen. Er ward in dem jar gezelt achthundert und ainlff jar och mit zwayen graven Hugo und Haione gen Constantinopel gesant. Man vindt auch von im geschriben, das er alle sine bücher, vor und nach dem bistüm erobert und überkommen, hie in disem gotzhus [Reichenau] verlaussen habe.

Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart 84, 45 und 50.

Anfang des 9. Jh., vielleicht vor 810.

* Alterihe Dietpuruch Adalheid

Congregacio fratrum in nomine domini Pernhart
de Agustgaugense. Cunipertus archiprespiter

Keilo Lantpold

de Basala civitate Heilman Willehelm

Gundholt *Herolt*

Wolffrid Heimo Herimar Richeni Fruoto Dietker
Adalpreth *Gunderihe*

erehteni Erihc Wolfmar Halbinc Rihcpreth

Anna

eririhe Wolfpreth Lerat Othart Nandker Sahso
dalpreth Hunpreth Dietene Atto Otker Hertine
Willerihe

erimar Rihchart Enkilpero Amalgoz Liuto

Ruadhart

ekinhart Gotesman Riheolf Erlepreth Paltfrit
 Witpreth Sikeleihc Priho Enkilgart Rekinker

Gozpreth

Hiltman Liubniu Gundheri Ekina Othart Hieronimus
erigart Adalpuruch Othart Stephan Pirin *Ruodhat*
uza

Amalpreth item Amalpreth Isanker Aspirin
lwib

Erlolf Dietprich Wolkelohc Tuoto Herigund
 Pilegart Eckihart Recco Perathsind Rekinsind
 Rampreth Liuterat Isanpirihe Enkilsind
 Isanhilt Wieldrud Heinrihc Liuthart Mekinhart
 Liubsind Rekinwart Harterat Amalsind
 teni Rekinhart Hiltigart Wini Luthilt Dietgund
 Kerpirihe Gotelind Takebold Enkilsind Otker
 Wilpuruch Dietsind Orteni Alterat Wanker
 iutsind Aspirin Rekinsind Amalker Enkilrat
 Erchansind Hiltewib Liubsind Adalgoz Dietilo
 Ratpreth Ata Enkildiu Samuhel Wodilrat

Sindeni Wanrat Paldker Ruodo Kerdrud
 Pernrihc Willehelm Kundholt Puruchart
 Tota Otpreth Kerlind Abraham Wolfo Kisala
 dalpreth Amalpreth Ratpreth Swabliind Erchansind
 Walaho Rihpold Paterihc Herimar Rua . . . e.

*Verbriiderungsbuch von St. Gallen. MG. LC. S. 46,
 col. 115. — Mitteilungen z. vaterl. Gesch. hrg. v. histor.
 Verein St. Gallen. NF. 9, 49.*

807—823. *Die Verordnungen des Basler Bischofs Heito.*
 (S. *Beilage n^o 1.*)

811. Bischof Hatto fuhr über's Meer.

*Reichenauer Fortsetzung der schwäbischen Jahrbücher.
 MG. SS. 1, 49. — Mitteilungen z. vaterl. Gesch. hrg.*

v. histor. Verein St. Gallen. NF. 9, 244 u. 273 (hier Heito). Aus den schwäbischen Jahrbüchern ist diese Nachricht wörtlich, nur mit der Änderung Haito, in die Weingartner Jahrbücher — MG. SS. 1, 65 — übergegangen.

811. Nachdem der Spatharius Arsafius, so hiess nemlich der Gesandte des Kaisers Niciforus, seinen Auftrag beendet hatte und wieder entlassen war, wurden zur Befestigung des Friedens vom Kaiser der Bischof Haido von Basel, der Graf Hugus von Tours und der Langobarde Aio von Friaul nach Konstantinopel gesandt.

Einhards Jahrbücher. MG. SS. 1, 198. — GDDV. 9. Jh. 2, 116. — Darnach fast gleichlautend der sächsische Annalist. MG. SS. 6, 568.

811. Im Jahre 811. In diesem Jahre werden von unserem Kaiser Gesandte zum griechischen König nach Konstantinopel geschickt, nemlich Bischof Haida und zwei andere, und dank dem allmächtigen Gott kamen die vorgenannten Gesandten unseres Kaisers aus Griechenland damals wieder zurück.

Jahrbücher von Xanten. MG. SS. 2, 224.

811. Der Kaiser schickte Haito, Bischof von Basel, und Hug, Grafen von Tours und den Langobarden Aio von Aquileja als seine Gesandten nach Konstantinopel, um den mit Nicephorus abgeschlossenen Frieden zu bestätigen.

Jahrbücher Enhards von Fulda. MG. SS. 1, 355.

811. Haito, Bischof von Basel, [wird] nach Konstantinopel geschickt.

Jahrbücher von Münster im Gregoriental. MG. SS. 3, 154.

811. Nachdem Arsafius seinen Auftrag beendet hatte, schickte der Herr, Kaiser Karl, zur Befestigung des Friedens den Bischof Haido von Basel, den Grafen von Tours und den Langobarden Haido als seine Boten nach Konstantinopel und den Spatharius Leo, einen Sizilianer von Geburt, und Willarius, den Dogen von Venedig ebendorthin zurück.

Die Jahrbücher von St. Maximin in Trier. MG. SS. 13, 24.

811. Der Bischof Hetto wird von dem Kaiser nach Konstantinopel geschickt.

Die Schwäbische Weltchronik. MG. SS. 13, 64.

811. Heito, Abt von Reichenau und Bischof von Basel, der mit den Grafen Hugo und Haio nach Konstantinopel geschickt worden war, hat eine Beschreibung seiner Reise verfasst. Inzwischen war Kaiser Nicephorus im Kampfe mit den Bulgaren gefallen. Als dann Michael Kaiser geworden war, schickte er die Gesandten des Kaisers Karl zurück.

Chronik des Hermann von Reichenau. MG. SS. 5, 102. — Trouillat 1, 86 n° 45.

811. Kaiser Karl schickte den Bischof von Basel Haido und einige andere Gesandte zur Befestigung des Friedens zum Kaiser Nicephorus nach Konstantinopel.

Jahrbücher von Ottobeuern. MG. SS. 5, 3.

811. Haito, Abt von Reichenau und Bischof von Basel, der nach Konstantinopel geschickt worden war, hat

ein Itinerar, d. i. eine Beschreibung seiner Reise verfasst.

Chronik Bernolds. MG. SS. 5, 419.

811. Nach einigen Jahren aber schickte der unermüdliche Karl einen Bischof, einen an Geist und Körper gleich ausgezeichneten Mann, dem er einen hochadeligen Begleiter, einen Herzog, mitgab. Diese wurden lange hingehalten, endlich dem Könige vorgestellt, aber schlecht behandelt und an ganz entlegene Orte verteilt. Endlich entlassen kehrten sie mit grossem Schaden an ihrem Schiff und Gepäck nach Hause zurück. Nicht lange nachher schickte derselbe König Gesandte an den glorreichen Karl. Es traf sich aber zufällig, dass gerade jener Bischof mit dem Herzog bei dem Kaiser war. Als nun die Ankunft der Gesandten gemeldet wurde, gaben sie dem weisen Karl den Rat sie in gebirgigen und unwegsamen Gegenden herumführen zu lassen, bis sie alles verbraucht und verzehrt hätten und durch grossen Mangel erschöpft vor ihn zu kommen genötigt würden. Als sie ankamen, liess der Bischof oder seine Genossen den Marschall sich in der Mitte seiner Untergebenen auf einen hohen Sessel setzen, so dass man ihn gar nicht für einen andern als den Kaiser halten konnte. Die Gesandten, wie sie ihn sahen, warfen sich auf den Boden und wollten ihn begrüssen. Aber von den Dienern zurückgestossen, wurden sie genötigt weiter vorzugehen. Da sahen sie den Pfalzgrafen in der Mitte der Grossen zu Gericht sitzen, hielten ihn für den Kaiser und warfen sich auf den Boden. Aber auch von hier wurden sie mit Schlägen vertrieben. „Nicht dieser ist der Kaiser! riefen die Anwesenden, und weiter vorgehend fanden sie nun den

königlichen Truchsess mit schönen geschmückten Dienern. Wieder hielten sie ihn für den Kaiser und fielen zur Erde nieder. Aber auch hier zurückgestossen fanden sie im inneren Gemach die Kämmerer des Kaisers um einen Herrn, von dem es gar nicht zweifelhaft schien, dass er der Gebieter der Sterblichen sein könne. Doch auch dieser leugnete, dass er das sei, was er auch wirklich nicht war, versprach aber mit den Ersten des Palastes sich zu bemühen, damit sie, wenn es möglich wäre, vor die Augen des erhabenen Kaisers gelangen möchten. Da wurden von Seite des Kaisers einige abgeschickt um sie ehrenvoll hineinzuführen. Der glorreiche Kaiser Karl stand aber an einem hellen Fenster, strahlend wie die Sonne beim Aufgang, mit Gold und edeln Steinen geschmückt, gestützt auf Heitto. Das war nemlich der Name des Bischofs, der früher nach Konstantinopel gesandt war. Und rings um ihn standen im Kreise, den himmlischen Heerscharen vergleichbar, seine drei jungen Söhne, die schon an der Herrschaft Teil erhalten hatten, und die Töchter mit ihrer Mutter, nicht weniger mit Weisheit und Schönheit als mit Geschmeide geziert, Bischöfe unvergleichlich an Gestalt und Tugend und die durch hohe Abkunft und Heiligkeit vorzüglichsten Äbte, Heerführer wie einst Josua im Lager von Galgala und Kriegsleute wie die, die die Syrer mit den Assyrern aus Samaria verjagt hatten, so dass David, wenn er dort gewesen wäre, mit Recht gesungen hätte: „Ihr Erdenkönige und all ihre Völker, ihr Fürsten und all ihr Erdenrichter, ihr Jünglinge und ihr Jungfrauen, ihr Greise samt den Knaben: sie sollen rühmen den Namen des Herrn“. Da gerieten die Gesandten der Griechen in die grösste Bestürzung. Der Athem verging ihnen

und ganz ratlos fielen sie stumm und wie leblos zu Boden. Der gütige Kaiser aber hob sie auf und suchte sie durch trostreiches Zuspruch zu ermutigen. Endlich erholten sie sich etwas, als sie aber den einst verhassten und von ihnen verstoßenen Heitto in solcher Ehre sahen, entsetzten sie sich von neuem und lagen so lange auf der Erde, bis der König ihnen bei dem Herrn zuschwore, er werde ihnen in keiner Weise ein Leid zufügen. Durch dieses Versprechen ermutigt, fingen sie an etwas zuversichtlicher aufzutreten, und in ihr Vaterland heimgekehrt sind sie nie wieder in unsere Gegenden gekommen.

Der Mönch von St. Gallen. Die Taten Karls d. Gr. MG. SS. 2, 750. — Trouillat 1, 87 n° 45.

811. Verzeichnis und Verteilung, die gemacht worden ist, von Karl dem erhabenen Kaiser im Jahre 811 ... in betreff seiner Schätze und alles Goldes, das sich an jenem Tage in seiner Schatzkammer vorauf fand Diese Bestimmung und Anordnung hat er von den Bischöfen, Aebten und Grafen, welche zu der Zeit zugegen sein konnten und deren Namen hier beigeschrieben stehen, gemacht und getroffen. Die Bischöfe: Hildebald [von Köln], Rikolf [von Mainz], Arno [von Salzburg], Wolfar [von Rheims], Bernoin [von Besançon], Laidrad [von Lyon], Johannes [von Arles], Theodulf [von Orleans], Jesse [von Amiens], Heito [von Basel], Waltgaud [von Lüttich].

Einhard, Kaiser Karls Leben. MG. SS. 2, 462f. — Auszug bei Trouillat 1, 89 n° 46. — GDDV. 9. Jh. 1, 55.

814—823. Als er [Meinrad] aber das 25. Jahr erreicht hatte, wurde er zum Amte eines Diakons und nicht lange darnach zur Würde eines Priors erhoben.

Eben damals unter der Regierung des Kaisers Ludwig, des Sohnes Karls, war Abt auf dieser Insel [Reichenau] Haito, ein durch Gelehrsamkeit und gute Werke und edle Sitte gleich ausgezeichneter Mann, der auch Vorsteher der Basler Kirche war. Weil er aber die Geschäfte des praktischen Lebens gering achtete und sich dem Genusse eines beschaulichen Lebens hingeben wollte, wird der vorgenannte Erlebald mit Erlaubnis des Kaisers Ludwig von allen Brüdern gewählt, dieser Insel und den Brüdern vorgesetzt und in das Amt eines Abtes eingesetzt.

Das Leben des hlg. Meinrad. Kap. 3. MG. SS.

15/1, 445.

816. In Reichenau wurde die Kirche der heiligen Maria von dem Abte und Bischof Haito erbaut und geweiht.

Chronik des Hermann von Reichenau. MG. SS. 5, 102. – Trouillat 1, 88 n° 45.

816. Verse, an das Gotteshaus zu schreiben.

Wer du auch seist, der du kommst zu der Kuppel des heiligen Hauses,
Um die einzelnen Zierden des mächtigen Baus zu betrachten,
Mögen sie dich zur Trauer von allem Vergänglichen stimmen.
Klagende Seufzer entringen den Tiefen der Brust sich, in dem ich
Wahres verkündige und nicht ein Spiel nur treibe mit Worten,
Sondern den Leser belehre, Geschehenes gründlich berichte.
Was du an Mauern gewahrst, was mühsam einstens errichtet,
Dann zerfallen und Schutt und Trümmer, ein Bild der Zerstörung,
Nackt das Gebälk und leer die Wände, die es getragen —
Da ragt jetzt ein herrlicher Bau in glänzender Helle
Aus den zerbröckelten Trümmern nun wieder vom Boden erstanden,
Haitos Werk, des Priesters, beseelt von göttlichem Hauche.
Er auch wirkte, dass gern die Bürger in Massen zur Stelle
Strömen, und Deutschland zollt dem Sinne des Mannes Verehrung.
Scharf sein Verstand und fromm sein Gemüt und heiter sein Antlitz
Jegliches Wissen umfasst er, dem Schrank voll Bücher vergleichbar.
Möge der Preis des Heils ihn lohnen für solches Bemühen.

*Aus den Gedichten des Walahfrid Strabo. — MG.
Poetae latini 2, 425 n° V, 1. — Mone, Quellensammlung der badischen Landesgeschichte 3, 133.*

820. Bischof Haito tut seinen Dienst in Reichenau.
Die grösseren Jahrbücher von St. Gallen. MG. SS. 1, 76. Anm. c.
822. Auf Haito folgte Erlobald.
Weingartner Jahrbücher. MG. SS. 1, 65.
822. Auf Hatto folgte Erlobald.
Reichenauer Fortsetzung der schwäbischen Jahrbücher. MG. SS. 1, 49.
822. Als Heito, der Abt und Bischof, für sich ein ruhiges und beschauliches Leben wählte, stand Erlobald als 10. Abt 13 Jahre an der Spitze von Reichenau.
Chronik des Hermann von Reichenau. MG. SS. 5, 102. — Trouillat 1, 89 n° 45.
822. In Reichenau folgte, als der Abt und Bischof Heto ein ruhiges Leben wählte, als 10. Abt Erlobald.
Chronik Bernolds. MG. SS. 5, 419.
823. Verse für das Ciborium in der Kirche.
Als neun Jahre hindurch Ludwig die Franken beherrschte,
Weihte Haito, der Priester, zu Ehren Marias, der hohen
Königin, diese Geschenke, die hier hell schimmernd vereint sind,
Alles, was sein war, wünscht' er im Himmel geborgen zu sehen.
*Aus den Gedichten des Walahfrid Strabo. — MG.
Poetae latini 2, 426 n° V, 2. — Mone, Quellensammlung der badischen Landesgeschichte 3, 133.*

I.II. Nomina

(* Irinc eps.)

Otbrethus presb.	* Fridebreht eps.
Egihart presb.	Meginhere * <i>Heilman</i>
Bertricus presb.	Sigihart <i>Cozpret</i>
Swercini presb.	Liuthart <i>Sigehart</i>
Nordbertus presb.	Odalrih <i>Wolfioz</i>
Wolfrat presb.	Towlf <i>Thietpold</i>
Hildibert presb.	Cozpreht <i>Woleram</i>
Liuthart diac.	Reginhhere <i>Sigeleih</i>
Starcheri diac.	Trudhere <i>Meginhere</i>
Anthelm diac.	Triwo <i>Ruadpret</i>
Hiltirat subdiac.	Egirih <i>Wolfred</i>
Adalbero subdiac.	
Meginheri subdiac.	
Sigihart * <i>Liutgis Wolfheri</i>	
Ello presb. <i>Irinc Uato</i>	Keiline <i>Frecholt</i>
Liuthart presb. <i>Perahniu</i>	
Wolfhart presb.	Atalo <i>Thiepo</i>
Appo presb. <i>Adalbold</i>	
Nidhart presb. <i>Taugolf</i>	Egilbreht <i>Toungolf</i>
David presb. <i>Wolfhart</i>	Irminhere <i>Kerman</i>
Heribo Adalhelm <i>Perahthil</i>	Alpreht <i>Lêrat</i>
* Pertrich Engliger	
Ruadleih Christan	Wolfleoz <i>Ruadwic</i>
David Nordpreth	Emicho
* Lantfrid	Reginfrid
Adalhart Liubolf	Heimolt <i>Ratcoz</i>
Perthger Tuato	Ruadpreht
* Ruama * <i>Hiltisind</i>	Adalbero <i>Reginmunt</i>
Cotasind	Chunibreht
Waga <i>Triuhilt</i>	Pald <i>Hedelinc</i>
Notdiu * <i>Amalbreht</i>	Egino <i>Juncman</i>
* Marcus Felix <i>Cuatrihc</i>	Ruadleoz <i>Folcholt</i>
<i>Cundolt Theotrihc Leo</i>	Christan <i>Erchenhart</i>
<i>Liutolt Irminsind</i>	Arnolt <i>Francho</i>
<i>Perahgoz</i> * Adalbreht	Engilbreht <i>Thiepo</i>
Wolfpreht Anstrat	
Willehel Erih	Adalbero <i>Erih Otker</i>
Irminsind Coldniu	Amalpreth <i>Ellinhart</i>
Alterih Wolverot Amalsind	Walterat <i>Adalwic</i>
	Cewizo <i>Thietpric</i>

Canonicorum Basiliensium.

* Peradoloh		* Adalwinus eps.
Ruadhere presb.		* Hartwig eps.
Gerhart		* Kerolt
Peringer		Adalscallh
Ruadleich		* Rec
Nordpreht		* Iringus eps.
Wolfhart		Kerhart
Tougolf		Williram
Isanpreht		Kaganhart
Erich * <i>Reginbreht</i>		Meginwart
* Winepreht		Oadalrihc
* Hadaricus		Arnolt
Aladram		Sahso
* Sigiboto		* Rohing
Hartman		Adalsind
Waldger		Ymmo
Reginbold		Adalsind
Kerhoc		Eberhart
Reginolf		Heresind
Walthere		Adalsind
Reginhart		Mahtcund
Adalbero		Mahtcund
Wolfrat		Irminsind
Hunolf		Liuthart
Buolo		Otolf Altram
Gozleihc		Wolwolt
Engilbreht		Ratinch
Keilo		Wadalsind
* Alpsind * <i>Reginbret</i>		Wielrud
Ruadhart		Wolevered
Crimolt		Otolf Purichinc
Richelm		Egilvart Appo
Folchart		Engilgart
Kisilhilt		Perenwic
Hiltidiu		Perehtram
Waldker	Waldker	Imila
Freiolt	Ratkis	
Wolfeihs	Suonhart	
Megindrud	Cozlind	
Cewizo	Wichere	
		<i>Wolverat</i>
		<i>Wolfkanc</i>
		<i>Plidker</i>
		<i>Reginmunt.</i>

col. 324—327.

- a) Die Namen lebender Brüder: ... Bischof Heito.
- b) Die Namen der Brüder aus dem Kloster, das Weissenburg heisst: ... Ado.
Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 156 col. 15, 6 und S. 210 col. 177, 5.
- a) Die Namen von Bischöfen: ... Bischof Heito.
- b) Die Namen der Brüder aus dem Kloster Weissenburg: ... Bischof Ato.
St. Galler Verbrüderungen. MG. LC. S. 35 col. 75, 6 und S. 71 col. 210, 5.

823. Am 12. Tag vor den Kalenden des Januar ist das Bistum Basel an Ulrich übergeben worden, am 20. Tag des Mondmonats, am 21. Tag des Dezember, am 355. Tag des Jahres, im Jahre 823 seit der Menschwerdung Christi, im 4. des Mondecyclus, im 7. des 19 jährigen Cyclus, in der 1. Indiktion, in der 17. Epakte. Er betrat die erwähnte Stadt am 31. Mai, einem Dienstag. Im zweiten Jahre nun nach dem erwähnten Einzug des Genannten im 4. Monat, am 4. Tag vor den Iden dieses Monats, am 18. des Mondmonats, am 10. Tag, es waren 161 Jahrestage verflossen, im Jahre 824 seit der Menschwerdung des Herrn, in der 2. Indiktion, da empfing dieser fromme Vater in Gnaden die Priesterweihe. Am 12. Tag vor den Kalenden des Januar fand die Uebergabe an Ulrich statt.

Eintrag aus dem 10./11. Jh. in einem Benediktionale a. d. 9. Jh. — MG. SS. 13, 374. — Trouillat 1, 102 n° 51 nach den Beiträgen z. vaterl. Gesch. hrg. von der histor. und antiquar. Gesellschaft in Basel 3, 368. — Zeitschrift f. d. Gesch. d. Ober-Rheins 2, 384 (gekürzt).

Verzeichnis der Bischöfe anderer Kirchen. Darunter:
Ulrich, Bischof von Basel.

*Eintrag in einem Missale a. d. Anfang des 11. Jh.
im Wiener Staatsarchiv. — MG. SS. 13, 370.*

Die Namen von Bischöfen. Darunter: Bischof Ulrich.
St. Galler Verbriüderungen. MG. LC. S. 35, col. 75,
9 und 76, 3.

An den Bischof Ulrich.

Jetzo gilt es in würdigem Lied des erhabenen Mannes
Lob zu preisen, des U-, unsres erlauchtesten Herren.
Nicht bloss Pfleger bist du, du bist auch Lehrer der Tugend
Und an Geschick bist du Weisen und Rednern voraus.
Dein Lob schallt überall, wo Menschen im lieblichen Franken
Wohnen, und Noricum auch ehrt dich mit Kränzen des Ruhms.
Auch in der Heimat der Treuen, in Suevien, klingt es von hellen
Freudengesängen und jauchzt fröhlich zum Himmel empor.
Alt und jung lässt jubelnd die Stimmen erschallen zum Preise
Dieses vortrefflichen Bischofs, welchen uns Suevien gab.
Du, als König geehrt, gabst allem Volke des Trostes
Spenden und milde gesinnt, reichst du den Darbenden Brot.
Hätte die güt'ge Natur mir tausend Zungen gegeben,
Dass von jeder zugleich strömte das lehrende Wort,
Wären es doch nicht Worte genug, dich würdig zu preisen,
Und es verliesse mich traun, alles zu sagen, die Kraft.
Keine Minute vergeht, wo deines erlauchten Geschlechtes,
Adels und Glanzes nicht feierlich würde gedacht.
Würdig schon von Gestalt bist du mit den Zierden des Geistes
Herrlich geschmückt und samt allen den Zierden auch gut.
Glanz umstrahlt dich und Ruhm, du erlauchtester, trefflichster
Herrlicher,
Adlig ist das, was du sprichst, adliger noch was du tust.
Du bist dem Phöbus, du bist überlegen den sieben Planeten,
Hesperus Glanz auch hält keinen Vergleich mit dir aus,
Dich zierte sittliche Weihe und fest steht, was du versprochen,
Deine ganze Gestalt leuchtet in herrlichem Glanz,

Dürftigen bist du ein Helfer und spendest stets nur das Beste,
 Mögest du drum zum Lohne ewige Freuden empfa'hn.
 Bleibe, wo du auch weilest, gesund und glücklich, gedenk' auch
 Deines Dieners, der dies alles erfleht' im Gebet.

Stände mir köstliches Silber und Fülle des Gold's zu Gebote,
 Oder besäss' ich vielleicht funkeln des Edelgestein,
 All' das hätt' ich dir gern zum Geschenk, o Vater, gegeben,
 Weil es mir aber nun fehlt, so spend' ich dir gern, was ich habe.

Wie ein Schiffer sich freut, der, matt und müde von Arbeit,
 Endlich das Ufer erblickt, das er so lang schon ersehnt,
 Also jubelt auch der, der schreibend ans Ende des Buches
 Endlich gelangt sich sieht, müd' und ermattet auch er. —

Aus den Gedichten des Walahfrid Strabo. MG. Poetae latini aevi Carolini 2, 401 f. n° 56 bis n° 58.

824. In Reichenau starb der Mönch Wetti, dessen Seele dem Körper entführt und nach drei Tagen wieder zugeführt worden war. Seine Visionen hat Bischof Haito in Prosa und Walahfrid in epischem Versmas aufgezeichnet.

Die Chronik des Hermann von Reichenau. MG. SS. 5, 103. — Diese Nachricht findet sich wörtlich gleich auch in der Chronik Bernolds. MG. SS. 5, 419.

Heitos und Walahfrids Darstellung s. in Beilage 2.

829 Juni. Im Jahre des Herrn 829, im 16. Jahre des Kaisertums Ludwigs, im Monat Juni wird in Mainz in der Klosterkirche des Märtyrers Alban eine Synode abgehalten. Es fanden sich dazu ein: 2 Erzbischöfe, 26 Bischöfe. Unter den Bischöfen erscheint auch: Bischof Hitto von Basel.

Fuldaer Briefe. Hrg. von E. Diimmler in den Forschungen zur deutschen Geschichte 5, 387 f.

830. Abt Gozbert aber begann im Jahre der Menschwerdung des Herrn 830, im 17. [der Regierung] des Kaisers Ludwig die alte Kirche des heiligen Gallus niederzureißen und eine neue zu bauen, welche jetzt dem Beschauer in ihrer wol erwogenen und schlanken Grösse vollendet sich darstellt. Er führte den Bau in einem Zeitraum von sieben Jahren vollständig zu Ende und vollzog im neunten die Weihe derselben Kirche, zu der sich im Kloster der Bischof von Konstanz Wolflerzo, in dessen Diöcese dasselbe gehörte, mit dem Bischof von Basel Ulrich, ferner der Abt Erlebald des Klosters Reichenau... und nicht wenig andere schwäbische Vornehme einfanden.

Ratberts Begebenheiten von St. Gallen. Kap. 6. MG. SS. 2, 66. — Mitteilungen z. vaterl. Gesch. hrg. v. histor. Verein St. Gallen NF. 3, 29. — Trouillat 1, 106 n° 54. — GddV. 10. Jh. 11, 250.

833. Nach Ostern hörte er [Ludwig], dass seine Söhne wiederum in feindlicher Absicht zu ihm kommen wollten; da sammelte er ein Heer und zog gegen sie in die grosse Ebene, die zwischen Strassburg und Basel liegt und die bis auf den heutigen Tag das Lügenfeld genannt wird, wo der Meisten Treue zu Schanden ward.

Leben Kaiser Ludwigs des Frommen von Thegan. Kap. 42. MG. SS. 2, 598. — GddV. 9. Jh. 4, 19.

* 835. Der Kaiser Ludwig gieng seinen Söhnen entgegen, die in heimtückischer Absicht auf der grossen Ebene, die zwischen Strassburg und Basel liegt, zu ihm

kamen; aber er gewährte nichts von dem, was sie begehrten.

Jahrbücher von Lobbes. MG. SS. 13, 232. Darnach wörtlich gleich der sächsische Annalist. MG. SS. 6, 574.

836. Bischof Haito stirbt.

Weingartner Jahrbücher. MG. SS. 1, 65.

836. Bischoff Hatto starb.

Reichenauer Fortsetzung der schwäbischen Jahrbücher. MG. SS. 1, 49 und Reichenauer Jahrbücher. 1. Tl. MG. SS. 1, 68. — Mitteilungen z. vaterl. Gesch. hrg. v. histor. Verein St. Gallen. NF. 9, 247.

März 17. Bischof Haito.

Totenbuch von Reichenau. MG. N. 1, 274.

Die Namen der verstorbenen Brüder: darunter Bischof Haito.

Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 160, col. 24, 13.

836. Hatto, abbt und bischoff zü Basel, ist gestorben und begraben anno 836.

Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Bibliothek des litterarischen Vereins von Stuttgart 84, 51.

836. In Reichenau starb und wird begraben Heito, Bischof von Basel.

Die Chronik des Hermann von Reichenau. MG. SS. 5, 103. — Trouillat 1, 89 n° 45.

* 836. Der Basler Bischof Hetto starb.

Schwäbische Weltchronik. MG. SS. 13, 64.

* 837. Hatto, Bischof der Basler Kirche, starb.

Der sächsische Annalist. MG. SS. 6, 574.

* Der Basler Bischof Hatto starb.

Die Würzburger Chronik v. Ekkehard. MG. SS. 6, 27.

* 856. Kaiser Ludwig wird von seinen Söhnen Pippin, Ludwig und Lothar, die ihm mit Papst Gregor auf der grossen Ebene zwischen Strassburg und Basel entgegenzogen, der Herrschaft beraubt.

Die Chronik des Schotten Marian. MG. SS. 5, 550.

859 nach Juni 4. König Ludwig kam ungefähr um Frühlingsanfang aus Gallien nach Worms zurück. Vielfach unterhandelte er durch seine Gesandten und war bestrebt die Gemüter seines Bruders und seines Neffen sich zu versöhnen; ihre Antworten wurden durch Zwischenboten hin und her berichtet. So kamen sie endlich zu einer bestimmten Zeit einzeln mit einer gleichen Anzahl ihrer Edlen, die aus der Gegenpartei namentlich bezeichnet waren, zu Kahne bei Castell Andernach auf einer Rhein-Insel zusammen, während das übrige Gefolge der Einzelnen jenseits auf beiden Ufern stehen blieb. Nachdem sie dort lange und unentschieden hin und her, zugleich über Geschehenes und noch Auszuführendes gestritten, beschlossen sie einen zur Herbstzeit gemeinsam abzuhaltenen Tag bei Basel, worauf jeder mit den Seinigen heimzog.

Die Jahrbücher des Rudolf von Fulda. MG. SS. 1, 373. — GddV. 9. Jh. 9, 31 f.

859. Hierauf eilt er [Karl] zu einer Unterredung mit seinem Bruder, dem Könige Ludwig, auf einer Insel

des Rheins zwischen Andernach und Koblenz. Allein die Unterredung wird bis zum 25. November verschoben und soll dann bei Basel stattfinden. Als aber Ludwig dorthin kam, kehrte Karl wegen Abwesenheit Lothars auf der schon begonnenen Fahrt wieder um.

Die Jahrbücher des Prudentius von Troyes. MG. SS. 1, 453.

859. *Die Synode von Savonières schickt dem Erzbischof Wenilo von Sens, der im Sommer 858 von seinem rechtmässigen Herren, König Karl dem Kahlen, abgefallen und zu seinem in Frankreich einbrechenden Bruder Ludwig dem Deutschen übergegangen war, die Anklageschrift Karls mit der Aufforauerung sich binnen 30 Tagen zur Verteidigung einzufinden. Unter den Unterzeichnern dieses Schriftstückes auch: Fredebert Bischof von Basel.*

Bouquet, Recueil des historiens des Gaules 7, 582. — Mansi, Conciliorum nova et amplissima collectio (Venedig 1770) 15, 529. — Trouillat 1, 110 n° 58.

860. *Synode von Toucey. Die dort gefassten Beschlüsse wurden von 57 Bischöfen unterzeichnet. Darunter: Ich Fredebert Bischof von Basel habe unterschrieben.*

Mansi, Conciliorum nova et amplissima collectio (Venedig 1770) 15, 561. — Trouillat, 1, 112 n° 60.

Die Namen von Bischöfen. Darunter: Bischof Fredebert.

St. Galler Verbrüderungen. MG. LC. S. 35, col. 76, 4. — Mitteilungen z. vaterl. Gesch. hrg. v. histor. Verein St. Gallen. NF. 9, 32.

Um 860. Zu der Zeit kam Fredebert, Bischof in Frankien, nach Angoulême und erbaute dort eine Kirche zur Ehren des Erlösers; aber den Leichnam des heiligen Mannes [nemlich des hlg. Eparch], den er in die Kirche übertragen wollte, konnte er nicht heben. Und gerade am Tage der Weihe entschlief er nach Abhaltung des heiligen Amtes vor dem Altare des Erlösers ohne Todeskampf in dem Herrn und ward dort vor dem Altare von dem Bischof Oliba begraben.

Ademars Geschichten 3, 19. – MG. SS. 4, 122 und 126, Anm. 1st.

Von dem Kloster, das Nova heisst: Bischof Adalwin.
Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 273 col. 411, 39.

Die Namen der verstorbenen Brüder: Bischof Rudolf.
Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 160, col. 25, 8.

Die Namen der Domherren aus der Stadt Strassburg:
Hartwig.
Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 249, col. 330, 1.

870 August 18. Die beiden königlichen Brüder kamen, nachdem zahlreiche Boten zwischen ihnen hin- und hergegangen waren, endlich am 28. Juli an dem Verhandlungsorte zusammen und teilten das Reich Lothars auf folgende Weise. Und zu dem Stücke, das sich Ludwig nahm, gehörten: Die Diöcesen Köln, Trier, Utrecht, Strassburg, Basel der Baselgau

Die Jahrbücher d. Hinkmar v. Rheims. MG. SS. 1, 488.

895 Mai 5. Das Triburer Konzil Arnulfs. In diesem heiligen und allgemeinen Konzil tagten unter dem Vorsitz und dem Beistand des frommen Fürsten Arnulf, des glorreichsten Königs, und gaben übereinstimmend ihre Unterschrift die heiligen Väter (22 an der Zahl) darunter als zehnter: Iring Bischof von Basel.

MG. Legum sectio II, 2, 246. — Auszug bei Trouillet 1, 124 n° 70.

Die Namen der beteiligten Bischöfe — der Basler heisst hier Ingrimus — erscheinen auch in der Einleitung zu den auf der Synode gefassten Beschlüssen, und dort ist zugleich auch das genaue Datum angegeben.
MG. a. a. O. S. 209.

Die Namen der Brüder aus dem Kloster, das Moyen-Moutier heisst. Die Namen der Domherren von Augsburg. Darunter: Bischof Iring.

Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 231 col. 257, 1.

Ende des 9. Jh. Es ist wol manchem bekannt, dass der berühmten Stadt Lausanne ihr eigener Bischof, nemlich Hieronymus sel. Andenkens entrissen wurde. Nach dessen Abgang kam der allergnädigste König Rudolf, der einsichtsvoll genug wol wusste, dass die genannte Kirche ohne einen Leiter und Führer nicht bestehen könne, zugleich mit dem Erzbischof und dem Bischof Iring in die genannte Stadt mit dem Wunsche und dem lebhaften Verlangen mit den erwähnten Bischöfen jemanden zu finden, der Gott wolgefällig und der berühmten Kirche recht von Nutzen wäre. Und einen solchen in der Tat würdigen Mann fand er mit Gottes Hilfe in der Person des Boto.

Die Taten der Lausanner Bischöfe von Kuno von Estavayer. MG. SS. 24, 805.

897. Zwei Jahre darnach herrschte ein solcher Mangel an Getreide und allen andern Nahrungsmitteln, dass — es ist entsetzlich zu hören — die Menschen gezwungen wurden einander aufzuzechren. Und im folgenden Jahre verwüsteten die Hunnen das ganze Schwabenland und dieses Gebiet — die Stadt Basel machten sie dem Erdboden gleich — derart, dass kaum in drei Kirchen St. Diey, Estival, Moyen-Moutier einige Geisliche zurückblieben.

Richers Geschichte der Kirche von Senones 2, 8. MG SS. 25, 273. — Der Satz: die Stadt Basel u. s. w. ist abgeleitet aus der Schrift: die Nachfolger des hlg. Hildulf in Moyen-Moutier. Kap. 6. MG. SS. 4, 89. (S. unten S. 175).

898 September 24. Im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 898, in der ersten Indiktion, unter der Regierung des unüberwindlichsten Kaisers der Römer Arnulf, als Bischof Tuto sel. Andenkens auf diesem Stuhle [von Regensburg] sass, wurde dieses Gotteshaus am 24. September in Gegenwart des Papstes Formosus, sowie in Gegenwart und mit förderlicher Unterstützung des genannten Kaisers Arnulf, ferner auch in Gegenwart des Erzbischofs von Köln und mehrerer Bischöfe, darunter des Bischofs Iring von Basel geweiht.

Notizen von S. Emmeram. MG. SS. 15/2, 1094. — Ebenso mit unwesentlichen Veränderungen und mit dem irrgigen Datum 23. September in der Altaicher Fortsetzung Ekkehards. MG. SS. 17, 362.

NOMI -	NA FRA -	TRUM
Adalwin eps.	Touwolf	Richolf
Irinc eps.	Amalne	Woleram
Sighart	Isanbret	Frecholf
Meginhere	Arnolt	Touwolf
Starchere	Chunibret	Ruadwig
Liuthart	Wolfrid	Reginmunt
Liuthart	Meginfrid	Jugmān
Touwolf	Sighart	Adalbret
Cozpret	Wrmhere	Managolt
Uodalrich	Sahso	Lanthere
Wolfleoz	Ratkis	Waldker
Keiline	Thiepo	Waldker
Irminhere	Sigileig	Waldhere
Dhrudhere	Albret	* Erich
Pald	Adalman	Francho
Ruadhere	Ratcoz	Erich
Reginhere	Hediling	Egilbret
Adalbero	Kerman	Kerhuge
Kerhart	Folcholt	Heilfrid
Heimolt	Freiolt	Alawig
Hiltiman	Ellenhart	Paldewart
Adalbero	Irinch	* Undabret
Meginhere	Heilman	Perehtrāt
Erich	Engilbret	Elisind
Otker	Engilbret	Sigilind
Ruodleih	Wolfleoz	Wanbret
Willehlem	Cozpret	Thanhherere
Ruadpret	Waldker	Waninc
Ratkis	Erhanhart	Drudhilt
* Lantalf	Lerat	Engilhart
Atalo Helperat	Amalbret	* Isanpret
Arnold	Thiepo	Thetram
	Thiepol	Ebberhart

(Frecholf) (Engibret) (Raccholf) (Wolesind)
 (Reginhere) (Engilsind) (Alefrid) (Pernhere) (Kerhere) (Altebret)
 (Wolpret) (Sigirich) (Erganbold) (Wolfhart) (Wolrat et)
 (Ermenrich) (Chunicunt; nenn. l . . . s.)

St. Galler Verbrüderungen. MG. LC. S. 106 f. —
 Mitteilungen z. vaterl. Geschichte hrg. v. histor. Verein
 St. Gallen NF. 9, 131.

BASILIEN -

* Kelolt
 Wichelm
 Ospirin
 Otto
 Keilsind
 Oudalkart
 Liupold
 Adalbold
 Riefrid
 Chadolt
 * Purkhart
 Managolt
 Pereker
 Amilfrid
 * Kisilhere
Helmbreht
Hertrih
Weglenzo
Volarat
Hartpret
Altolf
Weglenzo
Gagnart
Helmene
 (* Adalsint)
(Engilkart)
(Wolfhart)
(Adalsint)
(Meinart)

SIUM.

* Adalpreth
 Kerolt
 Oterat
 Werin
 Perehterich
 * *Ellinpurg*
Cozpreht
Willeheln
Elehilt
Thioterat
Kepehارت
Roisind
Egehart
Reginwins
Kebehارت
Engilburc
Rutmout
Reginker
Adalkart
 (* *Engila*)
(Kunderat)
(Liutpret)
(Aba)
(Bilifrit)
(Rartbirg)
(Engila)
(Christian)
(Anno)
(Adalunc)

Auf den vorstehenden Katalog bezieht sich der Eintrag in MG. LC. S. 144:

Uebersicht der Klöster, welche mit dem Kloster St. Gallen verbrüdert waren. Darunter: Mit den Vätern in der Stadt Basel.